

## **9. Ussner: GR-Frage von GRin Ussner (Neugestaltung Alte Poststraße im Bereich FH Joanneum)**

Die Baumaßnahmen zur Führung der Straßenbahnlinie nach Reininghaus im Bereich der Alte Poststraße /FH Joanneum sind schon sehr weit fortgeschritten.

Dazu heißt es seitens der Abteilung für Verkehrsplanung in Abstimmung mit der Stadtbaudirektion, wo ja die Projektleitung liegt: Umgesetzt wird das im Gemeinderat beschlossene Projekt mit sämtlichen Begleitmaßnahmen im öffentlichen Raum wie Fußwege, Radwege, Grünraum und Fahrstreifen für den MIV und die Straßenbahn. Selbstverständlich sind sämtliche für die Bauausführung notwendigen Verfahren, wie z.B. jene nach dem Eisenbahngesetz, dem Landes-Straßenverwaltungsgesetz und der StVO rechtzeitig abgeschlossen worden.

Eine Begegnungszone ist in sämtlichen Verfahren nicht Gegenstand der Verhandlungen und im Vorfeld auch nicht Thema der Überlegungen gewesen. Die angesprochene Bachelorarbeit ist in der Abt. für Verkehrsplanung bis dato nicht bekannt gewesen.

Wenngleich Begegnungszonen grundsätzlich ein geeignetes Mittel zur Attraktivierung des öffentlichen Raums sein können, so ist die Frage, ob diese Maßnahme lt. StVO im genannten Bereich überhaupt möglich wäre; sie würde massiv in den Straßenbahnbetrieb eingreifen und eine Genehmigungsfähigkeit nach dem Eisenbahngesetz ist schwer vorstellbar. Auch ist nicht davon auszugehen, dass die Alte-Post-Straße als starke Verkehrsachse im Westen der Stadt mit einem hohen Kfz und Schwerverkehrsanteil sich für eine Begegnungszone eignet, die ja von verschiedenen Verkehrsarten in etwa in gleicher Stärke (Frequenz) genutzt werden soll und die gleichberechtigt auftreten können sollen.

Als Voraussetzungen für eine BeZo empfiehlt z.B. das KfV:

Die Umsetzung einer Begegnungszone eignet sich ganz besonders auf Plätzen und zentralen Straßen, bei denen eine hohe Nutzungsmischung auftritt. D. h., es sollte eine hohe Anzahl an Fußgängern und Radfahrern vorhanden sein (z. B.: aufgrund von zahlreichen Geschäften oder Lokalen), und der Fahrzeugverkehr sollte nicht dominieren.